

Klimawandel und Infektionen

Zunahme von Infektionen

Der fortschreitende Klimawandel wird zu einem weiteren Anstieg an Infektionen und Intoxikationen mit unterschiedlichen Erregern führen.

Dies gilt nicht nur für bereits vorhandene Infektionserreger, sondern die klimatischen Veränderungen begünstigen auch das Ansiedeln neuartiger Infektionserreger sowie die Rückkehr in der Vergangenheit bereits verdrängter Erreger.

Die Zahl der Infektionen mit Keimen wie Salmonellen und Campylobacter erhöht sich stark bei hohen Temperaturen und großen Niederschlagsmengen.

Warum gibt es mehr Infektionen durch den Klimawandel?

- Durch starke Regenfälle werden Schadstoffe, Müll, tierische Abfälle und andere Materialien in die Wasserversorgung gespült.
- Schwere Überschwemmungen können Kläranlagen überfluten. Dies führt zu einer Verunreinigung der Umwelt und kann zu Bakterien in menschlichen Abwässern führen, die infektiös sind und auch gegen antimikrobielle Mittel resistent sein können.
- Erhöhte Umgebungstemperaturen, zunehmende Niederschläge, aber auch Wasserknappheit begünstigen die Verbreitung und das Überleben von krankmachenden Erregern.
- Durch eine zunehmende Wasserknappheit wird häufiger auf aufbereitete Abwässer zur Bewässerung von Lebensmitteln zurückgegriffen. Solche Abwässer können aber noch Parasiten, Bakterien und Viren in krankmachenden Konzentrationen enthalten.

Mehr Infektionen



Erhöhter Einsatz von Antibiotika



Mehr Antibiotika-Resistenzen

33 000 Todesfälle

Jedes Jahr sterben 33 000 Menschen an Infektionen, die durch antibiotikaresistente Bakterien ausgelöst werden. Diese Zahl ist vergleichbar mit der Gesamtzahl der Passagiere von mehr als 100 mittelgroßen Flugzeugen.



European Centre for Disease Prevention and Control (2019): Antibiotikaresistenz – eine wachsende Bedrohung für die menschliche Gesundheit. Stockholm: ECDC. <https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/infographic-antibiotic-resistance-increasing-threat-human-health?ettrans=de>

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium
für Bildung, Familie,
Senioren,
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Quellen

- (1) European Centre for Disease Prevention and Control (2019): *Antibiotikaresistenz – eine wachsende Bedrohung für die menschliche Gesundheit*. Stockholm: ECDC.
<https://www.ecdc.europa.eu/en/publications-data/infographic-antibiotic-resistance-increasing-threat-human-health?ettrans=de> [abgerufen am 22.02.2025]
- (2) Robert-Koch-Institut (2023): *Auswirkungen des Klimawandels auf lebensmittelassoziierte Infektionen und Intoxikationen*, Berlin: Robert-Koch-Institut.